



also 169

Oktober 2023
GEW Wuppertal

Extraseiten
GEW Solingen
GEW Mettmann

Impressum:
also 169
Oktober 2023

GEW
Stadtverband
Wuppertal

Paradestr. 21
42107 Wuppertal

Tel. 0202 - 440261
Fax 0202 - 455050

wuppertal@gew-nrw.de
www.gew-wuppertal.de

Bürozeiten:
Mo-Do 12 -17 Uhr

Redaktion und
Layout:

Helga Krüger
(verantwortlich)
Susanne Adlung
Kerstin Beulke
Ulla Weinert

Der Bezugspreis
ist im
Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Extraseiten von
GEW Solingen
GEW Mettmann

Fotos:
Anke Meinen-Spark
GEW

Druck:
Druckerei Schöpp



Inhalt:

Demonstration Bildungswende	03
23.123 mal Installationsnotstand	04
Gelder für Schulbücher fehlen	11
Mathematik des Schulministeriums	13
Meldungen aus dem Schulalltag	14
Sozialindex 7	16
Jede Woche 432 mal stempeln	19
Schule schwänzen	20
Neue Vernetzungsmöglichkeiten	22
Bezahlung der MPT-Kräfte	23
Tarifrunde Länder 2023	24
Kleiner Einblick in eine schwedische Schule	26
Eisessen mit der GEW	29
Geburtstage GEW Wuppertal	31
GEW-Senior*innen im Skulpturenpark	32
Vegane Würstchen an der Uni	34
1933 - Niemals vergessen	36
Fortbildungen & Beratungen	38
Schulschlüssel weg? iPad kaputt?	41
GEW Solingen	
Geburtstage GEW Solingen	45
Rückblick Jahreshauptversammlung GEW Solingen	46
Im Netz gefunden	48
Kontakte GEW Solingen	49
GEW Kreis Mettmann	
Geburtstage GEW Mettmann	51
Kontakte GEW Mettmann	52
GEW Wuppertal: Personalrät*innen	54
GEW Wuppertal: Vorstand	55



23.123 mal Installationsnotstand

Erfolgreicher „Feuerwehreinsatz“ der GEW Wuppertal

// Mit einer Mail vom Freitag, dem 08.9.2023 löste die Stadt bei einem erheblichen Teil der Wuppertaler Schulen sehr großes Unverständnis und auch Fassungslosigkeit aus. //

Was war der Hintergrund? Ab November 2022 bis Mitte Mai 2023 haben 56 Wuppertaler Schulen insgesamt 23.123 digitale Geräte - oftmals iPads - aus dem Förderprogramm „EU-React“ bekommen.

Dann standen Lieferwagen mit 200 Paketen z.B. vor einer Grundschule, an großen Systemen kamen über 1500 Geräte an. Die Hinweise des Medienzentrums waren schlicht: eine 9-seitige Handlungsempfehlung, der 8-seitige Leihvertrag, den Eltern unterschreiben sollten und der Hinweis, dass die Förderrichtlinie eine Personalisierung vorsehe. Ein Termin für alle diese Aufgaben wurde nicht mitgeteilt.

Wen wundert es, dass viele Schulen sich erst einmal um das schwierige Kerngeschäft des Unterrichts kümmerten und das Auspacken dieser Pakete nicht in Angriff nahmen. Die Medienbeauftragten vor allem der kleinen Systeme warfen oft erst einmal das Handtuch: „Was soll ich denn noch alles stemmen mit zwei Entlastungsstunden?“

Zu dieser Haltung hatten sie auch guten Grund, denn die Meldung der Schul-IT, dass die technischen Voraussetzungen für die notwendige zentrale Verwaltung der EU-Geräte - das sogenannte Mobile Device Management - nun eingerichtet sei, kam Ende März. Bis dahin hatten übrigens immer noch nicht alle Schulen die Geräte. Terminanfrage für die Schulen? Fehlanzeige.

Termindruck aus heiterem Himmel

Dann die Mail vom 8.9.2023 - quasi aus heiterem Himmel: Der Kämmerer der Stadt Wuppertal fordert die Schulen auf, die Geräte bis zum 29.09.2023 über das Mobile Device Management personalisiert an die Schüler*innen auszugeben und die Zustimmung zu den Nutzungsbedingungen (8-seitiger Leihvertrag) bei den Eltern einzuholen. Der stationäre Einsatz der Geräte z.B. in „Klassensätzen“ sei nicht zulässig.

GEW Wuppertal reagiert umgehend

Die GEW Wuppertal startet sofort eine Umfrage an die Schulen und bittet um Rückmeldung: Ist das überhaupt zu schaffen? Wo seht ihr die Probleme? Wie ist der Stand bei euch?

41 Schulen antworten innerhalb von nur zwei Tagen und schnell wird deutlich: Aufgrund ständiger Überlastung und Aufgabenfülle haben die meisten Schulen gar nicht erst daran denken können, die Geräte in die Nutzung zu übernehmen und stehen nun vor einer Aufgabe, die nicht zu lösen ist innerhalb von drei Wochen. Nur acht der 41 Schulen, sehen sich in der Lage die Vorgaben zu erfüllen.

Das Auspacken, Installieren, Personalisieren von teilweise mehreren hundert Geräten ist eine Mammutaufgabe, für die ein mittelständisches Unternehmen mindestens die Vollzeitstelle einer Fachkraft braucht. Die Einrichtung eines einzelnen Gerätes verschlingt fast 30 Minuten, nachdem sich eine Routine entwickelt hat, geht es wohl flotter. Offensichtlich haben es manche großen Systeme der weiterführenden Schulen bereits mit Wochenend- und Nachtschichten der Lehrkräfte bzw. durch Freistellung vom Unterricht(!) gestemmt, die kleineren Systeme brauchen dringend kurzfristig personelle und technische Unterstützung, längerfristig ist diese für alle Schulen unabdingbar.

Viele ungeklärte Fragen werden zusätzlich deutlich. Vor allem die Grund- und Förderschulen äußern große Bedenken, die Geräte dem einzelnen Kind täglich mit nach Hause zu geben. Was passiert, wenn Eltern den Leihvertrag nicht unterschreiben, weil sie die Haftung nicht übernehmen wollen? Viele Schulen melden, dass sie zwar versucht haben, alle technischen Aufgaben zu lösen, aber ihre Fragen unbeantwortet blieben.

Brandbrief der GEW Wuppertal an den Kämmerer der Stadt

Bereits am 14.9.2023 fasst die GEW die Ergebnisse ihrer Umfrage in einem Brandbrief an den Kämmerer zusammen, konfrontiert ihn mit den umfangreichen Kritikpunkten und fordert kurzfristige personelle und organisatorische Unterstützung ein. Die Presse greift das Thema mit ausführlicher Berichterstattung auf. Es wird deutlich, die Bezirksregierung hat einen Termin gesetzt, bis zu dem die Vorgaben der EU-Förderrichtlinien erfüllt werden müssen, sonst droht Rückzahlung.

Kämmerer reagiert mit Einladung zu kurzfristiger Beratung

Das Problem scheint zu brennen, denn der Kämmerer Thorsten Bunte lädt die Sprecher*innen aller Schulformen und das GEW-Leitungsteam zu einer kurzfristigen Besprechung am 20.9.23 ein. Ist das der Beginn einer neuen Gesprächskultur? Die GEW begrüßt das jedenfalls.

Als Ergebnis des Gesprächs wird die Stadt eine Fristverlängerung bei der Bezirksregierung Düsseldorf anfragen (bisherige Frist Ende



Oktober 2023). Außerdem wird sie die Schul-IT personell unterstützen und nach Absprache den Schulen vor Ort bei der Personalisierung helfen. Alle Fragen zur Problematik der Leihverträge wird der Stadtbetrieb Schulen beantworten, der auch eine FAQ-Liste dazu erstellen wird. Ein weiteres Treffen in dieser Runde wird anberaumt.

Die GEW-Forderung nach kurzfristiger Einstellung von Hilfspersonal bzw. Aufstockung der Sekretariatsstunden wurde nicht erfüllt.

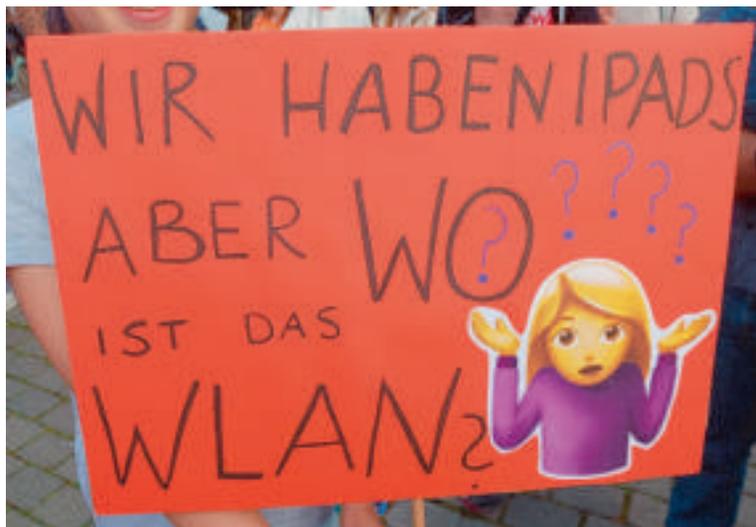
In der Folge kam übrigens plötzlich eine Anfrage auf der Ebene der Bezirksregierung an die Schulen, um herauszufinden, ob eventuell überörtliche Unterstützung nötig ist. Plötzlich wird man sporadisch wach? Die GEW Wuppertal hat wachgerüttelt!

Fazit: So klappt Digitalisierung nicht

Dieses Szenario zeigt sehr deutlich: Die Digitalisierung der Schulen krankt an vielen Problemen. Und das betrifft nicht nur die Stadt Wuppertal. Es liegt daran, dass sie unterfinanziert ist. Es liegt daran, dass immer wieder Programme aufgelegt werden, die sich schlimmstenfalls gegenseitig behindern, nicht verlässlich sind und vorher nicht auf die Praxistauglichkeit bis ins Letzte geprüft wurden.

Es liegt daran, dass der technische Support mal eben so ganz einfach den Lehrkräften übergeben wird, natürlich zusätzlich. Es liegt daran, dass technische Investitionen in die Gebäude nicht ausreichend sind.

Wer macht endlich den Schnitt und stellt alles auf gemeinsame und verlässliche Füße einschließlich der technischen Betreuung? Es wird Zeit.



Die Kurzfristigkeit der Maßnahme ist erschreckend. Wir haben jetzt die vielen Anmeldetermine vor der Nase. Außerdem sind noch Klassenfahrten und die Bewerbungsgespräche für die Sonderpädagogen, die MPT-Stelle und die Alltagshelfer (alles vor den Herbstferien). Unsere Schulverwaltungsassistentin im Bereich Technik ist weg. Wer soll es machen? 3 Kolleginnen haben sich heute krank gemeldet...“

Wie wird die Wartung der Geräte eigentlich gewährleistet? Personell ist unsere Schule massiv im Unterhang – Kolleginnen und Kollegen nehmen daher vor allen Dingen ihre wichtigste Aufgabe wahr. Gerne würde ich mir einen Schulverwaltungsassistenten, für den ich nicht Lehrerstunden bezahlen muss, mit anderen Schulen in der Umgebung teilen.

Vielen Dank, dass ihr euch so schnell dieser unsäglichen Angelegenheit annehmt. Am liebsten würde ich die Geräte einfach wieder zurückgeben.

Null Geräte bisher bearbeitet, da erst kurz vor den Sommerferien erhalten. Vielen Dank für eure Unterstützung!

Die Verwaltung mehrerer Systeme in den letzten Jahren wie ZULU für die IPADS und nun die erneute Umstellung auf zurzeit drei verschiedene Systeme ist nicht nur für 2 Beauftragte unserer Schule, sondern auch für das gesamte Kollegium nicht umsetzbar. Wir sind zu 85% besetzt plus Krankheiten, ebenso ist die Besetzung des Sekretariats nicht durchgängig geöffnet für die Nachfragen der Eltern.

Ich nehme die Verantwortung, die der Kämmerer auf mich als Schulleitung übertragen möchte nicht an! Unsere Grundschule ist bis Freitag, 08.09.2023 noch nicht in das „Mobile Device Management“ eingepflegt worden. Eine Personalisierung ist für uns also bis heute nicht möglich gewesen.

Ausschnitte aus den Rückmeldungen

Ich frage mich, warum ich als Schulleitung den Leihvertrag unterschreiben soll. Ich sehe an dieser Stelle die Stadt in der Pflicht (Stadtbetrieb Schulen, Medienzentrum). Auch muss es eine zentrale Stelle von der Stadt geben, die sich auch mit den Eltern wg. Wiederbeschaffung auseinandersetzt. Das sehe ich nicht als meine Aufgabe.

Durch die Elternschaft wurde ein Fragenkatalog an die Stadt gesendet (Februar/März 2023), deren Beantwortung Voraussetzung für die Bereitschaft zur Unterschrift darstellt. Bis heute ist der Fragenkatalog unbeantwortet geblieben.

Sehr viele Eltern haben die Personalisierungsunterlagen nicht unterschrieben. Die Eltern halten bei den Grundschulern den Hin- und Hertransport der Ipadgeräte mit Wasser in der Tasche/Busfahrt etc. nicht für möglich. Da es ja auch keine abschließbaren Fächer für das einzelne IPAD gibt, möchten die Eltern nicht unterschreiben

Die Medienbeauftragten leisten für das gesamte Schuljahr für mehrere hunderte Geräte den First-Level- Support. Schon diese laufende Aufgabe wird nicht annähernd durch Ermäßigungsstunden abgedeckt.

Wir haben 209 Geräte. Für JG 3 und JG 4 benötigen wir ca. 160 Geräte. Es verbleiben circa 50 Geräte (sinnvollerweise für JG 1 und JG 2), die nicht personalisiert werden können, da nicht genügend Geräte für alle Kinder vorhanden sind. Wie gehen wir mit diesen 50 Geräten um? Diese Frage wurde nie geklärt trotz mehrfacher Anfrage.

Ja, wir könnten es zeitlich schaffen; vorbehaltlich die Eltern geben die Leihverträge rechtzeitig wieder. Auf manche warten wir seit Mai. Da wir keine 1:1-Ausstattung haben, können wir nicht jedem Kind ein personalisiertes Tablet zuweisen. Ca. 40 SchülerInnen könnten z.Z. kein Tablet bekommen. Zudem ist das Besondere unserer Förderschule, dass unterjährig immer wieder Schüler*innen an unsere Schule kommen, auch diesen Kindern kann kein Tablet zugewiesen werden.

Diese Lösung halten wir aus pädagogischen Gründen sowie aus dem Aspekt der Chancengleichheit für nicht tragbar. Dies hätte nämlich zur Folge, dass nicht alle Schüler*innen mit digitalen Medien im Unterricht arbeiten können. Da der Umgang und der Gebrauch der digitalen Medien in der Schule gelernt und gelehrt werden sollte, müssen unserer Meinung nach alle Schüler*innen ein Gerät zeitweise zur Verfügung haben. Dies würde durch eine Personalisierung verhindert werden.

Es sind große personelle Ressourcen notwendig, über die wir nicht verfügen. Im letzten Schuljahr haben wir für JG 3 und JG 4 die Geräte personalisiert und herausgegeben, so dass die Geräte des JG 4 wieder eingesammelt werden und neu ausgegeben werden müssen: neu personalisiert, zurückgesetzt durch Schul-IT etc. Durch die Nutzung sind es keine Neugeräte mehr, so dass eine eingehende Prüfung aller Geräte notwendig ist, um das Übergabeprotokoll korrekt ausfüllen zu können. Außerdem muss es eine tatsächliche (persönliche) Übergabe an die Eltern geben. Dies ist erst zu den Elterngesprächen im November möglich. Zusätzliche Gespräche mit allen Eltern sprengen unsere zeitlichen Möglichkeiten. Da die Stadt Wuppertal der Verleiher ist, wäre es sinnvoll, dass sich diese auch um den Verleih, Zurücksetzung, Personalisierung, Leihverträge usw. kümmert.

Die iPads MÜSSEN bei uns in der Schule bleiben. (Schule mit Sozialindex 8). Es wäre sonst vorprogrammiert, dass iPads verschwinden, kaputt gehen oder vergessen werden, was einer zuverlässigen und wichtigen Nutzung der Geräte ja vollends entgegensteht. Die Praxis des letzten Jahres zeigt deutlich, dass der jetzige Umgang tadellos läuft.

Bei uns ist keins personalisiert, alle werden in den Klassen als gemeinsamer Satz viel und sinnvoll genutzt. Da nicht jedes Kind ein iPad hat und bei den meisten Familien davon auszugehen ist, dass das iPad nicht in gutem Zustand bleibt, wäre eine Personalisierung ungerecht und auch nicht sinnvoll. Die klassenweise Nutzung ist optimal, da die iPads so immer von allen genutzt werden können und auch eine entsprechende Behandlung der iPads absolut gewährleistet ist.

Was fehlt im Haushalt?

- | | |
|-------------------------------------|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Ata | <input type="checkbox"/> Maggi |
| <input type="checkbox"/> Backpulver | <input type="checkbox"/> Margarine |
| <input type="checkbox"/> Brot | <input type="checkbox"/> Mehl |
| <input type="checkbox"/> Butter | <input type="checkbox"/> Obst |
| <input type="checkbox"/> Eier | <input type="checkbox"/> Öl |
| <input type="checkbox"/> Erbsen | <input type="checkbox"/> Petersilie |
| <input type="checkbox"/> Gemüse | <input type="checkbox"/> Pfeffer |
| <input type="checkbox"/> Gewürz | <input type="checkbox"/> Reis |
| <input type="checkbox"/> Gries | <input type="checkbox"/> Salz |
| <input type="checkbox"/> Henke | <input type="checkbox"/> Seife |
| <input type="checkbox"/> Herdputz | <input type="checkbox"/> Senf |
| <input type="checkbox"/> Milch | <input type="checkbox"/> Schmalz |
| <input type="checkbox"/> Kaffee | <input type="checkbox"/> Zucker |
| <input type="checkbox"/> Kakao | <input type="checkbox"/> Zündhölzer |
| <input type="checkbox"/> Kartoffeln | <input type="checkbox"/> Zwiebeln |

Gelder für Schulbücher fehlen

Verspätete Mittel für neue Eingangsklassen

// Die Stadtverwaltung Wuppertal macht einigen Schulen zusätzlich zu den bekannten Personal- und Raumproblemen das Leben schwer. Vor allem die Grundschulen haben mit steigenden Schülerzahlen zu kämpfen und etliche sind davon betroffen, dass sie zusätzliche Eingangsklassen bilden mussten in diesem Schuljahr, anderen steht das für das nächste Schuljahr bevor. Die GEW Wuppertal hat sich deshalb an den Schulträger gewandt und Abhilfe gefordert. //

Zusätzliche Schülerinnen und Schüler benötigen zusätzliche Schulbücher, diese Rechnung ist auch in der Wuppertaler Stadtverwaltung bekannt. Doch dort hat der Kämmerer vor vielen Jahren beschlossen: Wir planen mit den Schülerzahlen des Vorjahres, weil für uns nicht das Schuljahr, sondern das Haushaltsjahr relevant ist. In der Folge werden zusätzliche Schulklassen bei der Zuweisung der Gelder nicht berücksichtigt.

Zeitliche Lücke kann geschlossen werden

Daraus entsteht für die Schulen eine zeitliche Lücke vom Bestellzeitpunkt im Frühjahr bis zum 31. Dezember, in der die notwendigen Mittel fehlen, um ausreichend Schulbücher zu bestellen.

Das ist ein hausgemachtes Problem in Wuppertal und das muss geändert werden. Schließlich muss die Stadt die Schulbuchrechnung gar nicht aus eigener Tasche bezahlen. Vielmehr werden die verausgabten Gelder eins zu eins von der Bezirksregierung Düsseldorf zurückerstattet.

Stadtbetrieb Schulen zeigt sich verschlossen

Die Stadt sieht keinen Handlungsbedarf und verweist darauf, dass man ja die Rabattierungen von 15% oder den Topf für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache nehmen könne.

Die Rabattierungen müssen die Schulen allerdings von vornherein für ihre Bestellungen mit einplanen, da Beträge für die Lernmittel ohnehin zu knapp bemessen sind. Wir erinnern daran, dass die Sätze von der Landesregierung in den letzten 21(!) Jahren nur einmal um 30% erhöht wurden. Die Rabattierung für die neue Klasse vorzuhalten, würde eine Einschränkung für alle anderen Klassen nach sich ziehen.

Auch das Anzapfen der Mittel für die Seiteneinsteigerklassen ist nicht gangbar, zumal die Kinder namentlich genannt werden müssen, was einer Überprüfung nicht standhalten kann.

GEW: Ein Sondertopf wäre unkompliziert

Die GEW hat deshalb erneut die Stadt aufgefordert, einen unkomplizierten Weg zu finden, der für die Schulen tragbar ist und sie entlastet. So könnte man z.B. einen kleinen Sondertopf im Rahmen der Budgettierung für die bereits bekannten Steigerungen der Schülerzahl für die neuen Eingangsklassen einrichten und vorhalten.

Ein Beispiel verdeutlicht das: Bereits heute ist bekannt, dass im Bereich der Grundschulen mindestens fünf neue Eingangsklassen im August 2024 gebildet werden müssen. Dafür wäre ein Sondertopf von ca. 5000 € ausreichend, für die Stadt ein Klacks, die Gelder werden ja nur vorgestreckt. Für jede betroffene Grundschule sind es knapp 1000€, die zusätzlich benötigt werden und das ist kein „Klacks“, sondern sie fehlen zum Schuljahresbeginn effektiv, weil Rücklagen nicht möglich sind.

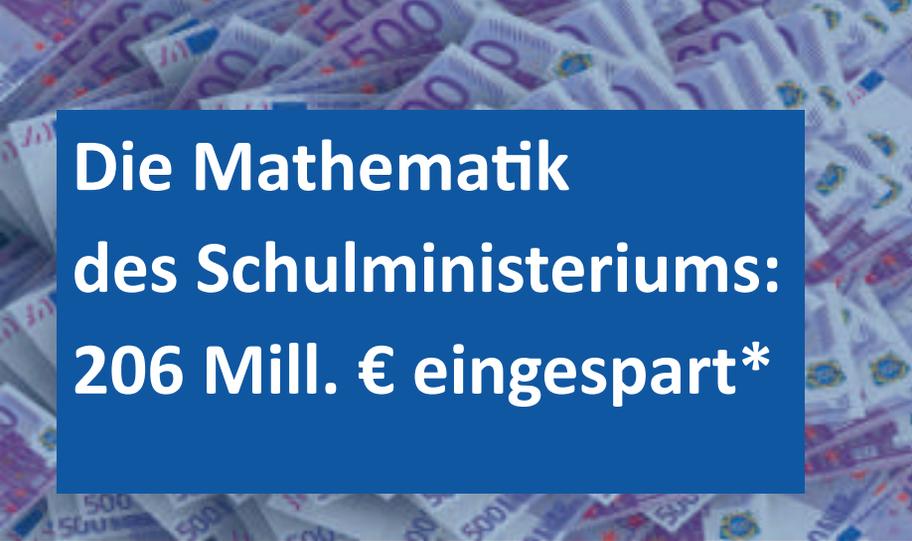
Sekretariatsstunden für Schülerzuwachs verspäten sich

Wir haben in diesem Zusammenhang auch darauf aufmerksam gemacht, dass es offensichtlich auch Verzögerungen gibt, die zusätzlichen Sekretariatsstunden für Schulen mit Schülerzuwachs zu berechnen und zuzuweisen. So berichten uns Schulen, dass trotz Aufnahme von einer neuen Eingangsklasse plus einer neuen Willkommensklasse die immer schon viel zu knappen Sekretariatsstunden nicht zeitgleich erhöht werden. Auch dieses Problem sollte zeitnah gelöst werden.

Es ist an der Zeit, den Schulen entgegen zu kommen und einen gangbaren Weg zu suchen, in einer Zeit, in der so viele Probleme vor Ort gestemmt werden müssen.



Grafik: Guido Sauer



Die Mathematik des Schulministeriums: 206 Mill. € eingespart*

Haushaltsentwurf 2024 - dennoch Kürzungen

minus 6.945 Mill. für Schulverwaltungsassistenz

minus 20.5 Mill. für Inklusionsassistenz

**minus 25 Mill. Zuweisung an Gemeinden für
Investitionen für Inklusion an Schulen**



Koalitionsvertrag zwischen CDU und Grünen NRW:

Wir werden die Lehrkräfte von Bürokratie und Verwaltungsaufgaben entlasten. (...) Deshalb richten wir weitere Schulverwaltungsassistenzen ein.



Handlungskonzept Unterrichtsversorgung des MSB:

Schulverwaltungsassistentinnen und Schulverwaltungsassistenten entlasten Schulleitungen und Lehrkräfte von Verwaltungsaufgaben.



Koalitionsvertrag zwischen CDU und Grünen NRW:

Ein hochwertiges und gut ausgestattetes inklusives Schulangebot (...) sichert Eltern und Schülerinnen und Schülern Wahlfreiheit. (...) Wer in Schule lernt und arbeitet, soll Zugehörigkeit, Teilhabe, Anerkennung und Selbstwirksamkeit im Alltag tatsächlich erfahren.

* weil Lehrerstellen nicht besetzt werden können

Meldungen aus dem Schulalltag

Zuschriften an die also-Redaktion

// Herzlichen Dank für eure Rückmeldungen an die Redaktion, wir dokumentieren sie auf den nächsten Seiten. Wir greifen gerne eure Themen auf, schreibt uns einfach ein paar Zeilen, Fotos sind immer willkommen. Die nächste „also“ erscheint im Februar 2024.//

„Liebe Redaktion, ganz herzlichen Dank für die Recherche zu den Geldern, die im Landesetat für die Gehälter von Lehrern vorgesehen waren und wieder in die Kasse des Landes NRW zurückfließen - über 200 Millionen Euro, die nicht ausbezahlt wurden, was wird wohl damit gemacht? Interessant auch die Quote der Alltagshelfer an Wuppertaler Grundschulen. Mit welcher Begründung werden denn an allen anderen Grundschulen keine eingestellt? Ich weiß selber aus eigener Erfahrung, wie anstrengend die Arbeit an unseren vielen



Brennpunktschulen in Wuppertal ist, aber die Lage spitzt sich ja überall zu, auch an den Schulen mit „besser situierten Elternhäusern“.

Hier ein Foto von einem Fenster, das letzte Woche herausgefallen ist, zum Glück wurde niemand verletzt, obwohl Lehrerin und Kinder im Raum anwesend waren.

Wir würden uns immens freuen, wenn die Stadt Wuppertal den Bedarf der Stunden einer Schulsekretärin erhöhen würde, die uns viele Telefonate und Verwaltungsarbeit abnehmen könnte.

Und Schulsozialarbeit, die sich für die Rechte der Kinder einsetzt, wäre an jeder Wuppertaler Schule absolut notwendig. Das Sparpaket, das wir unseren Kindern zumuten, ist bodenlos.

Der Raummangel wird bei uns immer größer. Jetzt wird uns auch noch das Lehrerarbeitszimmer gestrichen. Damit bleibt ein Lehrerzimmer, das für ein Drittel des Kollegiums gebaut wurde. Die Fachräume sind schon fast alle verschwunden. In fast allen Klassen haben wir mehr als 32 Schüler*innen, in der acht teilweise sogar 34 und mehr.

Wir sind noch weit davon entfernt, dass jeder Schüler ein iPad hat, aber werden praktisch an jedem Pädagogischen Tag dazu ausgebildet, obwohl wir gar nicht so arbeiten können. Andere Themen fallen dagegen unter den Tisch. Der Personalmangel wird den Eltern weiterhin weitestgehend verschwiegen. GY

Ich bin allein für aktuell 10 „offizielle“ Förderkinder zuständig. Meine Arbeit umfasst die Diagnostik, Förderung und fachliche Beratung von Kolleg*innen. Ich bin verantwortlich für alle mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Zusammenhang stehenden Aufgaben (Förderpläne, Koordination und Anträge der Integrationshilfen, AOSF-Überprüfungen, AOSF-Anträge). Ich erstelle derzeit für die zieldifferent geförderten Kinder wöchentlich Arbeitspläne sowie wöchentlich neue individuelle Hausaufgaben. Hinzu kommt die präventive Arbeit mit zurzeit 15 Kindern, die von Behinderung bedroht sind. Ab diesem Schuljahr bin ich für einen Tag an eine weitere Grundschule abgeordnet. Das Ergebnis: An keiner Schule kann ich die Aufgaben richtig erfüllen und werde weder den Kindern noch den Kolleginnen gerecht. Ist das sinnvoll? GS

Eigentlich ist unsere Schule zweizügig und mehr geben die Räume auch nicht her. Doch nun werden wir komplett dreizügig. In welche Räume wir alle die Kinder stecken, wissen wir auch noch nicht. Multifunktionale Raumnutzung heißt das Zauberwort und bedeutet mal wieder viel zusätzliche Arbeit: Absprachen im Kollegium insbesondere mit der OGS, ein komplettes Neudenken in Bezug auf „den eigenen Klassenraum“, Platz schaffen für die vielen Kinder, auch das Lehrerzimmer soll ein Mitarbeiterzimmer werden. Alles schön und gut, aber wo arbeite ich und bereite meinen Unterricht vor, ggfs. auch im Team? Dafür haben wir keine Räumlichkeiten mehr. Abgesehen davon fehlt ja sowieso das Personal. Habe ich dann auch noch zwei Klassenleitungen? Und wir sind Schule des Gemeinsamen Lernens. Doch unsere Sonderpädagogin wurde zu uns nur mit wenigen Stunden abgeordnet. Alle Stellenausschreibungen laufen leer. Und nicht nur die Schüler*innen mit Förderbedarf brauchen intensive Betreuung - auch alle anderen Schüler*innen sind eine große Herausforderung, vor allem nach Corona. GS

Bei uns fällt massiv Sport und Schwimmen aus. Die 3. Klassen haben nur alle zwei Wochen Schwimmen und keinen Sport. Es fehlen einfach Kolleginnen mit Rettungsfähigkeit. Eine Kollegin wollte die Fortbildung machen, zack fiel sie aus, wieder keine Lösung in Sicht. Unsere MPT-Kräfte werden ständig für Vertretung eingesetzt, ist eigentlich gar nicht erlaubt. Von 100% Schulsozialarbeit ist noch eine 30%-Stelle geblieben und das bei Sozialindex 6. GS

Meldungen aus dem Schulalltag

Sozialindex 7 - Wo bleibt die Berücksichtigung?

// Die KGS Wichlinghauser Straße in Oberbarmen ist eine dreizügige Offene Ganztagschule des Gemeinsamen Lernens. Die Schule liegt in einem Stadtteil mit „besonderem Erneuerungsbedarf“, also einem sozialen Brennpunkt mit vielen benachteiligten Kindern. //

Als eine von wenigen Grundschulen in Wuppertal hat sie den „Sozialindex“ 7. Warum? Sie ist eine Schule mit besonders hoher Kinderarmut, vorwiegend mit Schüler*innen mit nichtdeutscher Familiensprache, viele Schüler*innen haben die Förderschwerpunkte Lernen, emotionale und soziale Entwicklung und Sprache.

Zu Beginn des Jahres hat die Schulleitung in Abstimmung mit dem gesamten Kollegium an den Schulträger das Ansinnen gestellt, die Schule von drei- auf zweizügig zurückzusetzen. Damit würden Räume und Kolleg*innen freigesetzt, die es ermöglichen, eine dreijährige Schuleingangsphase für alle Kinder anzubieten, die diese benötigen und auf die sie einen Rechtsanspruch haben. Realistisch müsste an der Schule aktuell am Ende von Klasse 2 der überwiegende Teil der Kinder wiederholen. Das geht aber nicht, weil bereits durchgängig 28 bis 29 Kinder in den Klassen unterrichtet werden. Unabhängig von der Zweizügigkeit würden natürlich die „normal“ intelligenten und frühgeförderten Kinder in die Klasse 3 versetzt.

Dies wurde dem Schulträger gegenüber ausführlich begründet und dargestellt. Die Antwort darauf war ein Verweis auf den schwebenden Grundschulentwicklungsplan.

Nun ist der Schulträger in Erwartung einer großen Zahl von neuen Lernanfängern auf der Suche nach möglichen freien oder neu einzurichtenden Klassenräumen. Im Rahmen dieser Suche ist man nun der Meinung, dass an der KGS Wichlinghauser Straße, entgegen aller pädagogischen Überlegungen, ein solcher Raum vorhanden sei. Die Konsequenz hieraus ist, dass im Jahrgang 2024/25 ein vierter Zug in unserer Schule eingerichtet werden soll.

Dies widerspricht nicht nur der Idee einer dreijährigen Schuleingangsphase für alle Kinder, die sie benötigen, sondern nimmt der Schule auch einen Förderraum, in dem bisher die Kinder des Gemeinsamen Lernens in einzelnen Stunden von der Sonderpädagogin gefördert werden können. Die Inklusion wird also künftig in der Küche oder auf



dem Flur stattfinden müssen, da es in diesem Gebäude keine weiteren Förderräume gibt.

Wer diese neue Klasse unterrichten soll, ist bei dem akuten Lehrermangel noch längst nicht geklärt. Von der zunehmenden „Käfighaltung“ während der Pausen auf dem kleinen, innerstädtischen Schulhof ist auch noch nicht die Rede.

Der Schulträger Wuppertal missachtet den Sozialindex

Auf der Internetseite des Schulministeriums ist zu lesen: „Die Landesregierung hat mit dem schulscharfen Sozialindex ein Instrument entwickelt, mit dessen Hilfe erstmals auch die einzelnen Schulen mit besonderen sozialen Herausforderungen gezielter unterstützt werden können. Ziel ist es insbesondere, den besonders hoch belasteten Schulen künftig zusätzliche Ressourcen zuzuweisen und sie so bei ihrer herausfordernden Arbeit noch besser zu unterstützen.“

Die Zuweisung einer weiteren Eingangsklasse konterkariert genau diese Aussagen. Unzählige Untersuchungen belegen leider immer wieder, dass die Benachteiligung der Kinder aus bildungsfernen Familien in Deutschland besonders groß ist. Deshalb ist es unerlässlich an allen Stellschrauben zu drehen, um diesen Kindern Förderung zu ermöglichen. Und wir sind überzeugt: Bei gutem Willen gibt es auch für diese Situation der Wichlinghauser Grundschule eine weitaus bessere Lösung. Auch in Wuppertal gibt es Stadtrandschulen mit Platzangebot. In dieser zugespitzten Situation müssen auch ungewöhnliche Wege gegangen werden. Ein Buspendelverkehr an eine aufnahmefähige Schule in einem anderen Stadtteil wäre solch ein Weg.

Jahresausklang der GEW Wuppertal Diesmal schon im November

Wir laden euch dieses Jahr bereits für den 24. November 2023 ein. Auf vielfachen Wunsch haben wir wieder den Kabarettisten Matthias Reuter eingeladen, natürlich mit einem neuen Programm. Es erwartet euch also ein entspannter Abend mit netten Kolleg*innen. Die Einladung kommt natürlich noch.

Meldungen aus dem Schulalltag

Jede Woche 432 mal stempeln

// Wie jeden Montag in der ersten Pause beiße ich schnell in mein Butterbrot. Die Kinder haben bereits zum Ende der zweiten Stunde gefrühstückt, um für den Sportunterricht startklar zu sein. Die Turnhalle ist 1,7 km entfernt, also für die acht Klassen unserer Grundschule nur mit dem Bus zu erreichen. Einen Schulbus haben wir dafür nicht. Warum? Keine Ahnung. //

Selbstverständlich habe ich durchgezählt und die entsprechenden Vierertickets aus dem Amtszimmer geholt. Diese holt übrigens eine Kollegin regelmäßig beim Schulamt ab. Ich muss meine monatlich umständlich abrechnen. Wir warten an der Haltestelle geduldig auf den Bus, manchmal müssen Klassen auch erst 7 Minuten zur anderen Haltestelle laufen, weil es sonst gar nicht passt. Die Hälfte der Fahrt bin ich natürlich damit beschäftigt zu stempeln. Nochmal zählen, Anzahl stimmt. Auch der Busfahrer wundert sich nur kurz und lächelt mich an, wir sind ein bekannter Anblick für ihn. Den übrigen Fahrgäste geht es auch so, auf die Frage "Macht es Spaß zu stempeln?", kann ich nur müde lächeln. Schüler*innen im Blick halten? Schwierig.

Nach dem Umziehen bleiben für unsere jüngeren Klassen ungefähr 35 bis 40 Minuten Bewegungszeit, danach unter Zeitdruck umziehen, um den Bus nicht zu verpassen, viel drängeln und wenig Auf- und Abbau. Auf dem Zeugnis kann ich mehr zum disziplinierten Aufstellen und Hinsetzen während der Fahrt erzählen, als über die Kompetenzen der Kinder beim Sportunterricht. Ich frage: Warum kann man nicht wenigstens ein anderes System finden als die nervigen Vierertickets zum Abstempeln? Ein Schulbus könnte wertvolle Unterrichtszeit retten.

Die Vierertickets einer Woche ...



Schule schwänzen

Jugendliche und ihre Last mit der Gesellschaft

// „Vielleicht muss Schule den Blick nur einfach umdrehen und nicht fragen, warum Schüler an Schule scheitern, sondern warum Schule an Schülern scheitert“. Dieser Gedanke von Thomas Rauschenbach, 2004 Leiter des Deutschen Jugendinstituts, stand als Leitspruch über der w.hip spitzenklasse. //

Hier können seit 1997 schulpflichtige Hauptschüler*innen den Anschluss an schulisches Lernen finden und in vielen Fällen innerhalb der Regelschulzeit Hauptschul- und Sekundarschulabschlüsse erreichen.

Bei der Arbeit mit den schulverweigernden Jugendlichen half dieser Blickwechsel wirklich. Nach unserer Pensionierung im ersten Pandemiejahr 2020 wollten wir nicht einfach sang- und klanglos die Arbeit liegen lassen, sondern unsere über zwanzig Jahre gesammelten Erfahrung sortieren und in Buchform erhalten.

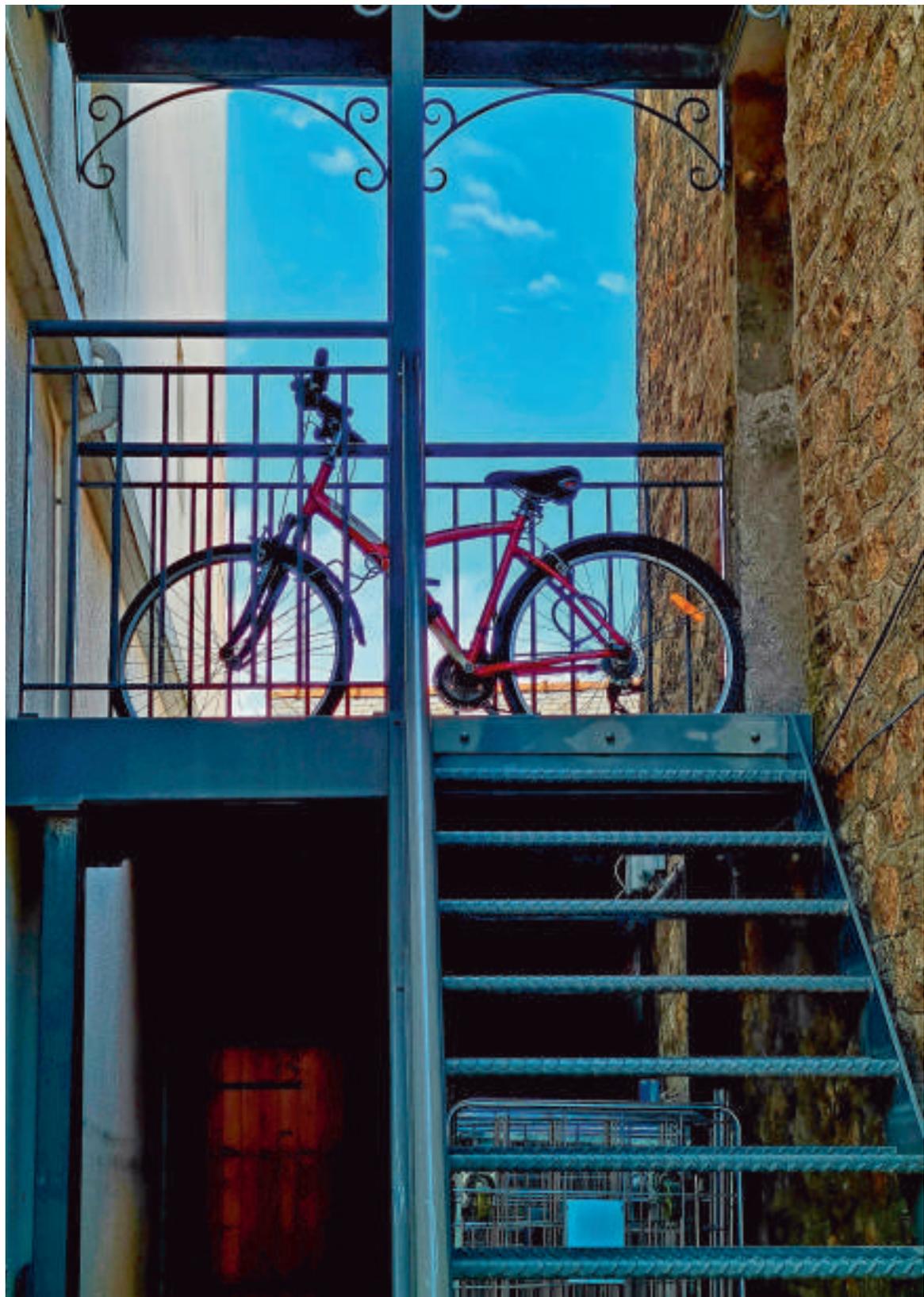
Spannend. Wir hatten das Glück, dass viele ehemalige Schüler*innen uns gerne noch einmal Rede und Antwort stehen wollten und ihre Sicht der Dinge offenbarten. Wir hatten aber auch unsere fast täglichen Aufzeichnungen zu unseren Jugendlichen, die erkennen lassen, mit welchen Belastungen sie tagtäglich zu kämpfen hatten und worin das schulische Scheitern begründet war.

Acht Päckchen ohne Ausrüstung zu tragen

Wir entschieden uns, Aladin El-Maafalanis Bild von den Päckchen, die die Jugendliche ohne entsprechende Ausrüstung zu schleppen haben, für die Gliederung zu nehmen.

Acht Päckchen wollten wir benennen, wobei uns klar war, dass unsere Jugendlichen – durchaus stellvertretend für viele Schüler*innen nicht immer nur eins zu tragen hatten.

Sie ertragen die defizitäre Bildungspolitik. Sie kommen oft aus prekären alleinerziehenden Familienstrukturen. Sie leiden unter einer defizitären Jugendhilfe, die häufig gegenüber jugendlichen Müttern – genau wie Schule – hilflos ist. Das Aufwachsen zwischen konkurrierenden Kulturen, die Unsicherheiten mit der eigenen sexuellen Orientierung, Opfer sexualisierter Gewalt oder in einer Drogenkarriere gefangen zu sein, traf unsere vulnerablen Jugendlichen besonders, sind aber Merkmale unserer Gesellschaft. Auch aktuell wird landauf,



landab diskutiert, beschworen, gedacht und beschuldigt.

Schulschwänzende Jugendliche beschuldigen nicht, sie kehren dieser Gesellschaft, die sie allein lässt, den Rücken. Sie strahlen aber Zuversicht aus, wenn sie merken, dass sie wahr- und ernstgenommen werden.

Auch deshalb haben wir dieses Buch geschrieben. Und wir danken all unseren Schüler*innen, denn sie haben uns geholfen, den Blick zu wenden.

Carola Weinhold, Gerd Holl

Carola Weinhold, Gerd Holl, Schule schwänzen. Jugendliche und ihre Last mit der Gesellschaft, Spica, ISBN 978-3-98503 Softcover, 272 Seiten, 17,70€

Neue Vernetzungsmöglichkeit

Wir möchten eine neue Gruppe starten für lesbisch-queere FLINTAS, die in Schule tätig sind. Die Idee ist auf dem diesjährigen BULELE - Bundestreffen lesbischer-queerer Lehrer*innen - entstanden. Dort haben wir erleben dürfen, wie gut es tut sich zu vernetzen und Erfahrungen, Erlebnisse und Hindernisse zu teilen und zu besprechen.

Gern möchten wir uns mit euch austauschen und erfahren, wie es euch und euren queeren Schüler*innen am Arbeitsplatz/Lernort Schule geht. Wir, das sind eine Sonderpädagogin aus Düsseldorf und eine Schulsozialarbeiterin aus dem Kreis Mettmann.

Unser erstes Treffen findet am Freitag, 20.10.2023 um 19 Uhr statt. Der nächste Termin ist dann der 08.12.2023, 19 Uhr, jeweils in der Frauenberatungsstelle Düsseldorf, Talstr. 22-24, 40217 Düsseldorf.

Bei Fragen schreibt uns gern an. Schön wäre auch eine kurze Email, wenn ihr vorhabt, zu unseren Treffen zu kommen.

Nadine (sie/ihr) und Karoline (sie/ihr)
lesbisch.queere.lehrkraefte@web.de

Ein dummer Arbeitgeber?

MPT-Kräfte werden nicht angemessen bezahlt

// Fachkräfte in Multiprofessionellen Teams werden das Problem des Lehrermangels nicht lösen. Doch davon unabhängig leisten sie wichtige Arbeit an unseren Schulen und sind unverzichtbar. //

Sie helfen bei der Diagnostik von Lernständen und Lernentwicklungen, unterstützen bei der individuellen Förderung, betreuen Schüler*innen in Lernzeiten, wirken bei der Förderplanung mit und leisten wertvolle Netzwerkarbeit mit Stellen der Jugendhilfe und den Eltern. Davon profitieren nicht nur die Schüler*innen, auch die Lehrer*innen werden durch die Arbeit in Multiprofessionellen Teams entlastet.

Vor diesem Hintergrund ist es unverständlich, dass die Bezirksregierungen, die für die Einstellungen an allen Schulen außer an Grundschulen zuständig sind, scheinbar nur wenig Interesse haben, die besten Fachkräfte für diese Aufgabe zu gewinnen. Zu oft wird bei Neueinstellungen die vorherige Berufserfahrung dieser Kolleg*innen gar nicht oder nur unzureichend berücksichtigt. Obwohl diese Fachkräfte in der Regel schon in anderen Bereichen jahrelange Berufserfahrung gesammelt haben, die auch für die Arbeit an den Schulen sehr wertvoll und nützlich ist, weigert sich die Bezirksregierung diese anzuerkennen und behandelt sie wie Berufsanfänger*innen, so dass massive Gehaltseinbußen von bis zu mehreren hundert Euro vorprogrammiert sind. Das lassen viele Fachkräfte natürlich nicht mit sich machen und kündigen wieder. Ein großer Verlust für die Schulen.

Der Tarifvertrag bietet ausdrücklich die Möglichkeit, zur Deckung von Personalbedarf und/oder zur Bindung von qualifizierten Fachkräften Berufserfahrung großzügig anzuerkennen bzw. ein höheres Entgelt zu gewähren.

Es ist völlig unverständlich, dass die Bezirksregierung diese Gestaltungsspielräume nicht ausnutzt. Nur so können Fachkräfte in Multiprofessionellen Teams angemessen bezahlt und dauerhaft für die Arbeit in Schulen begeistert werden. Ein Arbeitgeber, der Fachkräfte sucht und sich so verhält, ist einfach dumm. Oder ihm ist die Verbesserung der Situation in den Schulen egal. Ein privater Arbeitgeber würde sich hüten, so zu handeln. Eines ist klar: Ohne MPT-Fachkräfte geht es nicht. Schule braucht multiprofessionelle Teams, um die heutigen Herausforderungen bewältigen zu können.

Markus Pörner

Profis brauchen mehr!

Tarifrunde Länder 2023 - Wir zählen auf alle

// Raus auf die Straße und gemeinsam für Verbesserungen bei den Entgelten und weitere wichtige Themen kämpfen! Das geht alle an Tarifbeschäftigte und Beamt*innen des Landes NRW. //

Ende September wurden die Entgelttabellen gekündigt, und wir befinden uns mitten in den Tarifverhandlungen. „Das wird die schwerste Tarifrunde, die wir bisher hatten!“, so Daniel Merbitz, Verhandlungsführer für die GEW. Er hat diesen Satz schon oft gesagt, aber der Blick zurück auf den Tarifkampf für Kommunen und Bund (TVöD) lässt Schlimmes ahnen.

Viel auf der Straße bringt viel im Portemonnaie

Das bedeutet: Wenn die GEW zum Warnstreik aufruft, dann müssen noch mehr von uns teilnehmen als beim letzten Mal. Nur viele KollegInnen auf der Straße bringen auch viel im Portemonnaie! Das zeigen die zurückliegenden Tarifrunden aus den unterschiedlichen Arbeitsbereichen.

Die Forderungen für die Tarifrunde 2023 wurden Anfang Oktober gemeinsam mit ver.di abgestimmt. Vermutlich wird es auch Gespräche zu Verbesserungen in Bereichen geben, die nicht Gegenstand des Arbeitskampfes sein dürfen.

Die Tarifrunde geht uns alle etwas an, egal ob verbeamtet oder tarifbeschäftigt - wir sehen uns auf der Straße! Die Forderungen für die Tarifrunde Länder 2023 findest du unter www.gew.de



Foto: 2021: Warnstreik mit Maske!



LA VIE EST

Miracule

Profitez bien!

JOSUE
VERES

Beziehung wird großgeschrieben

Ein kleiner Einblick in eine schwedische Schule

// Von einer ausgewiesenen Brennpunktschule in Schweden erreichte uns dieser Bericht unseres „ausgewanderten“ GEW-Kollegen Arne Ulbricht. //

Gestern habe ich mit einem ehemaligen deutschen Kollegen telefoniert. „Wir haben Coronafälle an der Schule!“, hat er gesagt. Ich habe laut aufgelacht. Corona? Was war das nochmal? Ich unterrichte seit zwei Jahren in Schweden, und selbst als die Zahlen hier hoch waren, hat man weder von Corona geredet noch habe ich jemals KollegInnen oder SchülerInnen mit Maske gesehen. Ich sage nicht, dass der laxer Umgang besser ist in Schweden. Es ist nur ganz anders. So wie vieles hier.

Ich unterrichte an einer klassischen Brennpunktschule in Göteborg, einer grundskola. Die grundskola ist eine neunjährige Gesamt- und Ganztagschule und deckt die Schulpflicht der schwedischen Kinder ab. Die förskola davor und alles danach ist freiwillig. Meine grundskola hat es sogar in die Süddeutsche Zeitung geschafft. Denn nirgendwo in Schweden hat es in den letzten Jahren so viele Schießereien im Radius von 500 Metern gegeben wie an meiner Schule. Bandenkriminalität ist ein Extremproblem hier. Und das habe ich schon nach wenigen Wochen gemerkt: Als ich mich beschwerte, dass ein Schüler in meinem Unterricht Serien schau und mich anlabet, wenn ich ihn dabei störe, hieß es: „Dann lass ihn seine Serien gucken. Besser er ist hier als auf der Straße.“ Ich halte das nicht für richtig. Aber ich weiß auch nicht, wie falsch es wirklich ist bei diesen gefährdeten Jungs. Es mangelt allerdings manchmal derart an Disziplin, dass ich mich oft nach meinem alten Abteilungsleiter an der Pina-Bausch-Gesamtschule sehne. Der hätte nicht nur „eine SMS an die Eltern“ geschrieben, wenn ein Schüler zu mir „Geh raus!!!“ gesagt hätte. Und Jungs, die trotz Ermahnungen nicht aufhören, im Gang Fußball zu spielen, denen nimmt man in Deutschland den Ball einfach weg!

Diese mangelnde Disziplin ist vielleicht auch dem Phänomen geschuldet, dass es in Schweden sehr viel auf „relation“ ankommt. Wir essen zum Beispiel gemeinsam mit den SchülerInnen. Das Essen ist übrigens gratis! Im Freizeitraum werde ich neuerdings ständig zum Schach gefordert. Man nimmt die Schüler hier auch in den Arm, aber ich bin noch so deutsch, dass ich mich sehr davor hüte, SchülerInnen auf

diese Art zu begrüßen. Wird aber auch von männlichen Kollegen durchaus gemacht.

Ich wünsche mir manchmal den Mittelweg zwischen dem oft sehr bürokratischen Deutschland und diesen Freiheiten hier in Schweden, die z.B. dazu führen, dass man manchmal gar nicht mehr weiß, wie viele Arbeiten man schreiben muss. Nur bei den nationalen Vergleichsarbeiten in den Klassenstufen 3, 6 und 9 gibt es ganz klare Vorgaben.

Ich unterrichte Deutsch und Französisch. Man darf hier ab Klasse 6 wählen, und meine Konkurrenz sind Spanisch und Schwedisch/Englisch für all diejenigen, die in einem dieser Fächer am Ende der 5. Klasse nicht bestanden haben. Das sind an meiner Schule die Hälfte aller SchülerInnen.

Das führt dazu, dass ich erstens nur sehr kleine Gruppen und zweitens die leistungsstärkeren SchülerInnen habe. Einige von ihnen sind sogar wahnsinnig gut. Einen türkischstämmigen Schüler halte ich für einen potenziellen Nobelpreisträger, und meine Syrerin wird irgendwann mal Ärztin.

Die KollegInnen hier sind herzlich und entspannt, obwohl sie im Vergleich zu deutschen LehrerInnen deutlich weniger verdienen, aber auch z.B. keinen Vertretungsunterricht übernehmen müssen, was in Deutschland sehr belastend ist. Ich habe auf einer vollen Stelle in Deutschland als 50-jähriger angestellter SEK-II-Lehrer brutto 1700 Euro mehr verdient als hier, und Weihnachtsgeld gibt es auch nicht. Gehälter werden hier übrigens in jeder Kommune verhandelt – vielleicht haben andere ja besser verhandelt.

Ich bin gern hier. Gleichzeitig vermisse ich die Struktur an deutschen Schulen.

„Papa, hör auf!“

Max ist 13 und muss sich um sich selbst kümmern, denn sein alleinerziehender Vater tut das immer weniger, seit er einen Nachtjob hat. Seinen Jugendroman hat Arne Ulbricht seiner „alten“ Schule gewidmet. In seinem Buch gibt er einen authentischen Einblick in den Alltag von Teenagern. Einigen Raum nimmt die Schilderung des Geschehens in der Schule ein, es werden Mitschüler porträtiert, Konflikte und Beziehungen beschrieben, unaufgeregt geht es auch um Kinder aus Migrantenfamilien und deren Geschichten. Eine Lektüre, die sicher gut in den Unterricht passt.

<https://www.bod.de/buchshop/papa-hoer-auf-arne-ulbricht-9783734753039>



Eisessen mit der GEW

Einladung zum Kennenlernen für neue Mitglieder

// Es kam ein nettes Grüppchen zusammen gleich zu Beginn des Schuljahres, denn die GEW Wuppertal hatte ihre neuen Gewerkschaftsmitglieder auf ein Eis eingeladen. Das Wetter spielte hervorragend mit. //

Sie konnten so unseren tollen GEWerkchaftsladen in Augenschein nehmen, gleich erste Fragen zu ihrem Arbeitsplatz stellen und einige Kolleg*innen des Stadtverbandes kennenlernen. Es gab auch gleich erste Anregungen und Wünsche an die GEW für Beratungsangebote z.B. für Studierende.



nen
LOS

neue genossenschaftliche
Schlager aus Euerem
Konsumverein



RNO
ANN

TRIGS
WFHML
Circus



Die GEW Wuppertal gratuliert

Besondere Geburtstage von Juli bis September 2023

21 Jahre

Laetitia Franzke

30 Jahre

Georgios Apostolidis
Dominik Böhnke
Jan Deichmann
Deborah Klein
Simone Stephanie Pielok
Pascal Schusdzarra
Sandra Sengstmann
Marius Sitsch
Tina Spoljar
Aljoscha Theisen
Maren Thielager
Joana Zitzmann

40 Jahre

Rebecca Bolder
Esther Chudaska
Marie Felten-Wiethoff
Anja Friedrich
Jasmin Geveler
Robert Heller
Verena Krüger
Katrin Ollhoff
Isabelle Schäfer
Heiko Schnickmann
Barbara Tscharnke

50 Jahre

Anja Chrobock
Mark Daheim
Kai Herrmann
Nicole Lindemann

Nina Mersmann
Indra Reichmann
Andrea Schäfer

60 Jahre

Sabine Dufner
Kathleen Hooper
Marion Laub
Frauke Metag
Sabine Peters
Petra Wörmann

70 Jahre

Dieter Bechthold
Heinrich Besler
Sigrid Frowein
Gisela Hartmann
Hildegard Jansen
Angela Müller
Heike Scheffler-Elz
Ralf Schlammer
Klaus-Dieter Schubert
Heidrun Sellami
Volker Ullrich
Detlev Vollmann

80 Jahre

Brigitte Dirkes

89 Jahre

Ruth Neuhaus-Eschmann

Skulpturenpark zum zweiten ...

GEW-Senior*innen trafen sich im August

// Die Senior*innengruppe der GEW Wuppertal traf sich nun zum zweiten Mal seit Mai 2016 zu einem Besuch des Skulpturenparks Waldfrieden. //

Nach mehreren Wochen mit viel Dauerregen lockten Sonne, Wärme und Wiedersehensfreude uns zur Ausstellung „Figur! – Meisterwerke der Skulptur aus dem Von der Heydt-Museum“. Mit zwei sehr guten Führungen wurden wir im Gegensatz zu den modernen, meist abstrakten Skulpturen im Park durch die Geschichte der figürlichen Bildhauerei von ca. 1850 bis heute geführt. Die Glaspavillons, in denen die Figuren aus dem Von der Heydt – Museum ausgestellt waren, dienten als perfekter Rahmen. Sie erlaubten das ungestörte Herumgehen um die Figuren, die mit zunehmender Moderne immer mehr die Auseinandersetzung mit dem Betrachteten verlangten.

Während beispielsweise der Probeabguss einer „Siegesgöttin Viktoria“ von Christian Rauch aus der Mitte des 19. Jahrhunderts nur zu betrachten war, forderte die Skulptur „Johannes der Täufer“ von Auguste Rodin, seiner Insignien beraubt als Fragment, schon eine viel intensivere Herangehensweise.

Wir wurden auf diese Entwicklung aufmerksam gemacht und schauten uns nach diesem Gesichtspunkt viele andere Skulpturen mit ihren verschiedenen Werkstoffen an, wie zum Beispiel die sich drehend wirkenden Skulpturen von Tony Cragg im Außenbereich. Die sommerliche Atmosphäre im Wald und das stimmungsvolle Licht taten ihr Übriges, die verschiedenen Skulpturen zum Leuchten zu bringen.

Auch beim anschließenden Kaffeetrinken im Café „Podest“ setzte sich die gute Stimmung bei anregenden Gesprächen nach dem Motto „Kultur und Genuss“ fort.

Übrigens: Neugierig geworden? Neu im Ruhestand? Schaut doch mal bei unserer nächsten Veranstaltung im November vorbei!

Vorher gibt es aber das bereits annoncierte Treffen für alle, die nicht so mobil sind oder einfach nur mal sitzen und klönen wollen. Weitere Informationen folgen.

Euer Senior*innen –Team

Birgit Wernecke Inge Hanten Egbert Fröse Christian Neumann



Vegane Würstchen

Gewerkschaft und Grillen am Griffenberg

// Am 10. Juli veranstaltete das GEW-Hochschulinformationsbüro (HIB) zusammen mit dem Asta der Bergischen Universität Wuppertal ein Grillfest zum Ende des Hochschulseesters. //

Das sommerliche Wetter und der Grillgeruch lockten um die 50 Besucher*innen auf die Asta-Ebene am Griffenberg. Neben den GEW-Mitgliedern waren auch andere Studierende herzlich willkommen, um sich bei einer Wurst und einem kühlen Getränk kennenzulernen und auszutauschen. Dabei standen selbstverständlich auch gewerkschaftspolitische Themen und Diskurse im Vordergrund.

Am Ende des Abends konnten auch einige Studierende für einen Eintritt in die GEW und ihre Überzeugungen gewonnen werden. Somit lässt sich sagen, dass die Veranstaltung bedingt durch das tolle Wetter und die vielen interessanten Gespräche einen vollen Erfolg darstellte.

Nach vielen Unterhaltungen ist eines festzuhalten: Gewerkschaftliche Themen und das Interesse an unserer Arbeit ist nach wie vor immens. Am Ball zu bleiben, sich für gewerkschaftliche Themen und unsere Werte zu engagieren lohnt sich!



Bild: Yannik Düringer



„1933 – Niemals vergessen!“

Nationalsozialistische Machtdurchsetzung

// Aufgrund der positiven Resonanz auf die Veranstaltungen zum Jahrestag der nationalsozialistischen Machtdurchsetzung wird der Verein zur Erforschung der sozialen Bewegungen im Wuppertal mit einer zweiten Veranstaltungsreihe das Thema vertiefen und überregionale Aspekte des Jahres 1933 thematisieren. Die GEW Wuppertal unterstützt die Reihe. //

Neben der Veranstaltungsreihe wird eine mobile Ausstellung zu den lokalen Ereignissen in Wuppertal gezeigt. Nach der feierlichen Eröffnung am 17. Juni 2023 auf dem Otto-Böhne-Platz im Rahmen eines Festes und in Anwesenheit von Angehörigen der Wuppertaler NS-Opfer wandert sie nun seit Anfang August durch verschiedene Schulen.

Die Ausstellung wird gerne weiter verliehen.
Kontakt: info@wuppertaler-widerstand.de

Die Veranstaltungsreihe:

18. Oktober 2023 / 19.30 Uhr

Forum Robertstr. / Eingang Wilbergstr. 8

Prof. Heinz Sünker

Volksgemeinschaftsideologie

Zur Gesellschaftsgeschichte des Nationalsozialismus

23. Oktober 2023 / 18:30 Uhr

VHS Solingen / Mummstr. 10

Dr. Stephan Stracke

KZ Kemna – Das Bergische Konzentrationslager

Widerstandsgeschichte und Geschichtspolitik

9. November 2023 / 19.30 Uhr

Bergische VHS / Auer Schulstr. 20

Dr. Volker Ullrich

Deutschland 1923. Das Jahr am Abgrund

30. November 2023 / 19.30 Uhr

Forum Robertstr. / Eingang Wilbergstr. 8

Prof. Gerd-Rainer Horn

Vom Bruderkampf zur Einheitsfront

Lehren aus der deutschen Niederlage im In- und Ausland

5. Dezember 2023 / 19.30 Uhr

Forum Robertstr. / Eingang Wilbergstr. 8

Dr. Mareen Heying / Sandra Franz

Mehr als Ehefrau, Mutter und Köchin - Aktivismus von und

Repression gegen politische Frauen vor und nach 1933

14. Dezember 2023 / 19.30 Uhr

Forum Robertstr. / Eingang Wilbergstr. 8

Prof. Reinhard Pfriedm

Was wir von einem Wuppertaler Weltökonomem lernen können

17. Dezember 2023 / 15.00 Uhr

Vor dem Haus Weststraße 6 / Elberfelder Südstadt

Dr. Dieter Nelles / Peter-Paul Prietzel-Düwel

In Gedenken an Dr. Heinrich Singer

Veranstalter:innen:

Verein zur Erforschung der sozialen Bewegungen im Wuppertal

in Kooperation mit Center for International Studies in Social Policy and Social Services der Bergischen Universität Wuppertal, Arbeit und Leben Berg-Mark, Rosa Luxemburg-Stiftung NRW, AStA der Bergischen Universität Wuppertal, GEW Stadtverband Wuppertal, Armin T. Wegner-Gesellschaft, Förderverein Konsumgenossenschaft »Vorwärts« Münzstraße e. V.

Mit Unterstützung der Barmenia Krankenversicherung, des GEW Stadtverbandes Wuppertal und der Rosa Luxemburg Stiftung NRW.



Ausblicke auf Interessantes

Fortbildungen & Beratungen

// Auch für die kommenden Monate haben wir ein abwechslungsreiches Angebot von Fortbildungen und Beratungen teils in Präsenz, teils als Webseminar zusammengestellt. Alle fehlenden Angaben erreichen Euch nach der Anmeldung an: wuppertal@gew-nrw.de //

Rund um das AO SF

Antragsstellungen zum sonderpädagogischen Förderbedarf sind keine Lieblingsaufgaben. In einer gemeinsamen Runde werden wir viele Fragen dazu klären können.

Donnerstag | 19.10.2023 | 15.30 - 17.30 Uhr

Veranstaltungsort: Wuppertal - Informationen nach Anmeldung

Referentin: Marianne Kuhlmann

Anmeldeschluss: 18.10.2023

Fortbildung für MPT-Kräfte an Förderschulen

Seit diesem Schuljahr 2023/2024 können auch in Förderschulen Fachkräfte aus anderen Berufsgruppen im Rahmen von Mutliprofessionellen Teams (MPT) eingestellt werden. Ihre Aufgaben unterscheiden sich von denen der MPT-Fachkräfte in Grund- und weiterführenden Schulen. Wir klären über Aufgabenschwerpunkte, Rollenklarheit und arbeitsrechtliche Grundlagen auf.

Montag | 23.10.2023 | 15.00 - 17.30 Uhr

Veranstaltungsort: Wuppertal - Informationen nach Anmeldung

Referent*innen: Susanne Boland, Birgit Dinnessen-Speth, Ute Halein, Uwe Schledorn

Anmeldeschluss: 19.10.2023

Rund um das Versetzungsverfahren

Rechtliche Grundlagen, Tipps und Hinweise

Donnerstag | 26.10.2023 | 16.00 - 17.30 Uhr

Web-Seminar - Zugangsdaten nach Anmeldung

Referent*in: Helga Krüger, Markus Pörner

Anmeldeschluss: 23.10.2023

Unruhige Kinder in der Schule unterstützen

Praktische Ideen und Inhalte für den Schulalltag mit unruhigen Kindern der Klassen 1-6.

Mittwoch | 15.11.2023 | 14.00 - 16.00 Uhr

Grundschule Uhlandstraße, Uhlandstr. 52, 42699 Solingen

Referentin: Tamara Böttcher

Anmeldeschluss: 13.11.2023

Wege in den Ruhestand für Beamt*innen

Altersgrenzen, vorzeitiger Ruhestand, Ruhegehalt, Altersteilzeit, Teilzeit im Blockmodell und mehr

Mittwoch | 15.11.2023 | 16.00 - 18.30 Uhr

Veranstaltungsort: Wuppertal - Informationen nach Anmeldung

Referent: Jürgen Gottmann

Anmeldeschluss: 13.11.2023

Fachtag für MPT-Kräfte (schulformübergreifend)

Multiprofessionelle Teams im Gemeinsamen Lernen. Rechtsrahmen, Rollenklarheit und Aufgabenverteilung. Neben dem fachlichen Input werden auch Erfahrungsaustausch und Praxis im GL behandelt.

Dienstag | 05.12.2023 | 9.00 - 16.00 Uhr

Veranstaltungsort: Wuppertal - Informationen nach Anmeldung

Referent*in: Volker Maibaum, Monika Rößler

Anmeldeschluss: 26.11.2023

DKids: Die Klasse ist der Star.

Kinder haben ein starkes Bedürfnis nach Zugehörigkeit in festen Gruppen mit Gleichaltrigen. Viele Ideen finden im Schulalltag bereits Anwendung, auf Klassenfahrt, im Sozialen Kompetenztraining, in soziometrischen Spielen, aber gibt es eine systematische Betrachtung des Themas Zugehörigkeit in Schule? DKids ist ein multiprofessionelles Projekt, das sich genau damit beschäftigt.

Dienstag | 20.02.2024 | 15.00 - 17.00 Uhr

Grundschule Uhlandstraße, Uhlandstr. 52, 42699 Solingen

Referentin: Katrin Aydeniz, Schulpsychologin der Stadt Solingen

Anmeldeschluss: 15.02.2024



Schulschlüssel weg? iPad kaputt?

Haftung am Arbeitsplatz

Nehmen wir an, alle Nachforschungen zum Schulschlüssel bleiben ergebnislos und die Stadt fordert Lehrerin M. auf, das Auswechseln der Schließanlage finanziell zu tragen. Pech für die Stadt, doch das ist rechtlich überhaupt nicht zulässig!

Denn: Wenn ein Angehöriger des öffentlichen Dienstes eine Amtspflicht verletzt und dadurch Schaden verursacht, tritt der Dienstherr für den Schaden ein (Amtshaftung).

Nur für grob fahrlässiges oder vorsätzliches Handeln kann die Bezirksregierung – und nur diese, nicht z. B. der Schulträger - die Beschäftigten in Regress nehmen. Im Erfolgsfall würde das „eingetriebene“ Geld dann dem Schulträger überwiesen.

Nun versuchen Schulträger gerne zu behaupten, dass grob fahrlässiges Verhalten vorliegt, um die klammen Kassen zu schonen.

Grob fahrlässig handelt, wer die im Verkehr erforderliche Sorgfalt in besonders schwerem Maße verletzt, wer nicht beachtet, was im gegebenen Fall jedem einleuchten musste, und wer die einfachsten, ganz nahe liegenden Überlegungen nicht anstellt. (BGH, Urteil v. 18.12.1996, NJW 1012 (1013)).

Zwei Beispiele aus der Rechtsprechung

1. Schadensersatzpflicht bejaht: Eine Lehrerin stellte ihren PKW mit geöffnetem Faltdach abends gegen 20.00 Uhr auf einem Parkstreifen ab und entfernte sich für 10 Minuten von ihrem Fahrzeug. Sie ließ zwei Schulschlüssel in ihrer Handtasche zurück, die auf dem Beifahrersitz zwischen Büchern lag und gestohlen wurde. Das Gericht sah grobe Fahrlässigkeit gegeben und bejahte eine Haftung der Lehrerin für Austauschkosten in Höhe von rund 15.000 Euro (VG Lüneburg, Urteil vom 25.08.2004, Az.: 1 A 244/04).

2. Schadensersatzpflicht verneint: Keine grobe Fahrlässigkeit einer Lehrerin, die den Schulschlüssel in einer Tasche in den nicht einsehbaren Kofferraum ihres Fahrzeugs legte und nach der Schule in ein Parkhaus fuhr, wo der PKW aufgebrochen wurde. (VG Lüneburg, Urteil vom 25.08.2004, Az.: 1 A 253/02).



Was für den Verlust des Schulschlüssels gilt, trifft natürlich auch auf alle anderen möglichen Schäden zu, die man in Ausübung des Dienstes verursacht. Das betrifft z.B. die Schäden am Eigentum des Schulträgers, aber auch am Eigentum von Schüler*innen.

GEW-Mitglieder können besonders beruhigt schlafen, denn die GEW Berufshaftpflicht- und Rechtsschutzversicherungen, die mit der Mitgliedschaft automatisch vorhanden sind, würden beim Vorwurf der groben Fahrlässigkeit tätig werden und den möglichen Schaden begleichen, wenn er rechtlich nicht abgewiesen werden kann.

Das steht sogar im Grundgesetz

§ 34 Grundgesetz: „Verletzt jemand in Ausübung eines ihm anvertrauten öffentlichen Amtes die ihm einem Dritten gegenüber obliegende Amtspflicht, so trifft die Verantwortlichkeit grundsätzlich den Staat oder die Körperschaft, in deren Dienst er steht. Bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit bleibt der Rückgriff vorbehalten. Für den Anspruch auf Schadensersatz und für den Rückgriff darf der ordentliche Rechtsweg nicht ausgeschlossen werden.“

Helga Krüger



Grafik: Guido Sauer



Die GEW Solingen gratuliert

Besondere Geburtstage von Juli bis Dezember 2023

Unsere Jüngste

25 Jahre

Jana Vierschilling

30 Jahre

Sebastian Beck
Vanessa Barbara Juraschek
Tugba Lale
Sophie Mohr
Susannah Mucha

40 Jahre

Franz Gladbach
Carolin Kahlke
Katrin Lang
Nadine Leutfeld
Christine Malyska

50 Jahre

Ulrike Hergert
Katja Rapp
Katrin Tenthoff-Gröger
Stefan Thielen
Heike Wessendorf

60 Jahre

Dirk Bortmann
Silke Henne-Hetzler
Monika Scholz

70 Jahre

Helga Bisier
Michael Sandmüller
Heike Vollmer

80 Jahre

Brigitte Haas
Peter Holtfreter
Manuel Lisboa

94 Jahre

Ilse Decken

95 Jahre

Ursula Putsche

96 Jahre

Wilhelm Bramann

Rückblick

Jahreshauptversammlung und Ehrung der Jubilare

// Unsere sehr gut besuchte Jahreshauptversammlung in der „Gläsernen Werkstatt“ begann mit einer Führung durch die innovativen regionalen Werkstätten. Mitgebrachte Messer oder Scheren konnten zum Schleifen abgegeben werden. Ein netter Service. //

Die sich anschließende Ehrung der Jubilarinnen und Jubilare konnte endlich wieder in Präsenz stattfinden. Zwölf Kolleginnen und Kollegen wurden für ihre Treue zur GEW vom Leitungsteam mit Urkunden und Blumengruß gewürdigt, unter ihnen eine Kollegin, die bereits seit 55 Jahre in der GEW Mitglied ist. Aber auch diejenigen wurden bedacht, die in den Jahren zuvor per Videoformat die Ehrung entgegennehmen mussten. Der rege Gesprächsaustausch war geprägt durch die Freude sich wieder treffen zu können.



Auf der Jahreshauptversammlung informierte das Leitungsteam über die prekäre Situation der Schulen in Solingen. Begrüßt wird die Eröffnung der 5. Gesamtschule, die Vorgehensweise der Politik/Verwaltung war jedoch äußerst fragwürdig. Die Sekundarschule wird

im Gebäude der Schule Augustastraße auslaufen. Bedauerlich ist natürlich, dass mehrere Kollegen der Sekundarschule ihre Mitgliedschaft in der GEW gekündigt haben, weil sich die GEW nicht für die Erhaltung ihrer Schule eingesetzt hat.

Die neue Grundschule wird trotz ausdrücklichen Wunsches der Politik vor Ort keine gebundene Ganztagschule sein. Die Bezirksregierung hat den Solinger Antrag abgelehnt. Dort wird befürchtet, dass es zu viel kostet, vor allem Lehrerstunden, die es zurzeit im notwendigen Umfang nicht gibt. Die demnächst einzustellenden Grundschullehrkräfte werden direkt nach Remscheid abgeordnet, wo die personelle Situation noch schlechter ist. Wir befürchten, dass diese Situation andauert. Die Förderschulen leiden unter ständigen Abordnungen.

Innerhalb der GEW gibt es zu beklagen, dass immer weniger Kolleginnen und Kollegen bereit sind sich zu engagieren, aus welchen Gründen auch immer. Für die Personalratswahlen werden noch Kandidat*innen gesucht und auch die Vorstandsarbeit lastet auf wenigen Schultern. Julia Bemboom wurde als Kassenprüferin nachgewählt.

Über den aktuellen Stand des Max-Leven-Zentrums und deren Unterstützung durch die GEW informierten Michael und Birgit Seiffert. Petra Lindenau berichtete über die Arbeit des Friedensforums. Andrea Schütt erinnerte daran, im Tarifstreit im Herbst aktiv zu werden.



Für euch im Netz gefunden

Me planning
for the
school year:



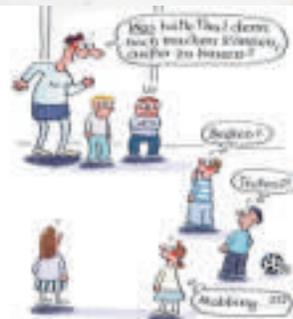
How the
school year
turns out:



Man ist bei der
Arbeit schnell so sehr
damit beschäftigt, an
alles Mögliche zu
denken, dass es
schnell passiert, dass
man doch etwas
vergisst; sich selbst!

EGAL, WIE GEBILDET,
TALENTIERT, REICH
ODER COOL DU BIST.

WIE DU ANDERE
BEHANDELST, SAGT
ALLES ÜBER DICH.



Dear Tired Teacher
When the expectations
begin to feel impossible,
remember that because
of you today someone
smiled, learned something
new, became more
confident, and felt loved.
Don't give up.
- Heather Smucker
Carpenter

„Der Kapiervorleser
wurde abgetrocknet.“
Hans-Peter Bokros



Immer mehr Dokumentationen
und Reportagen berichten von
massiven Problemen des
Bildungssystems und dem
Lehrberuf als über die Maßen
anstrengendem Job.

Das überrascht schon. Also
wirklich! Wer hätte das nur
ahnen können?



Finde uns:
gew_solingen

Vorstand und Service

Leitungsteam:

Ute Halein	ute.halein@gew-nrw.de
Sabine Riffi	sabine.riffi@gew-nrw.de
Andrea Schütt	andrea.schuett@gew-nrw.de
Dirk Bortmann	dirk.bortmann@gew-nrw.de
Leitungsteam (alle)	solingen@gew-nrw.de

Kassiererin:

Franziska Sadzik	franziska.sadzik@gew-nrw.de
------------------	-----------------------------

Schriftführerinnen:

Andrea Schütt	andrea.schuett@gew-nrw.de
Julia Bemboom	julia.bemboom@gew-nrw.de

Referent für Öffentlichkeitsarbeit:

Dirk Bortmann	dirk.bortmann@gew-nrw.de
---------------	--------------------------

Referentin für Rechtsfragen:

Ute Halein	ute.halein@gew-nrw.de
------------	-----------------------

Ausschuss der Ruheständler*innen:

Birgit Seiffert	birgit@seiffert-in-solingen.de
Michael Seiffert	michael@seiffert-in-solingen.de

DGB-Kontakt:

Edgar Koeppel	edgarkoeppel@web.de
---------------	---------------------

Ruhegehaltsberechnung:

Dirk Bortmann	dirk.bortmann@gew-nrw.de
---------------	--------------------------

Offene GEW-Treffen (herzliche Einladung an alle Interessierten):

Mittwoch, 18.10. 2023 sowie am 22.11.2023 jeweils 17 Uhr

Ort: Grundschule Uhlandstraße

Mittwoch, 13.12.2023, 18 Uhr adventliches Zusammensein
(Ort bitte beim Leitungsteam erfragen)

Klausurtag: Montag, 20.11.2023, 9 - 18 Uhr im Industriemuseum

Wer regelmäßig Einladungen und Protokolle erhalten möchte,
melde sich bei Andrea Schütt per E-Mail.

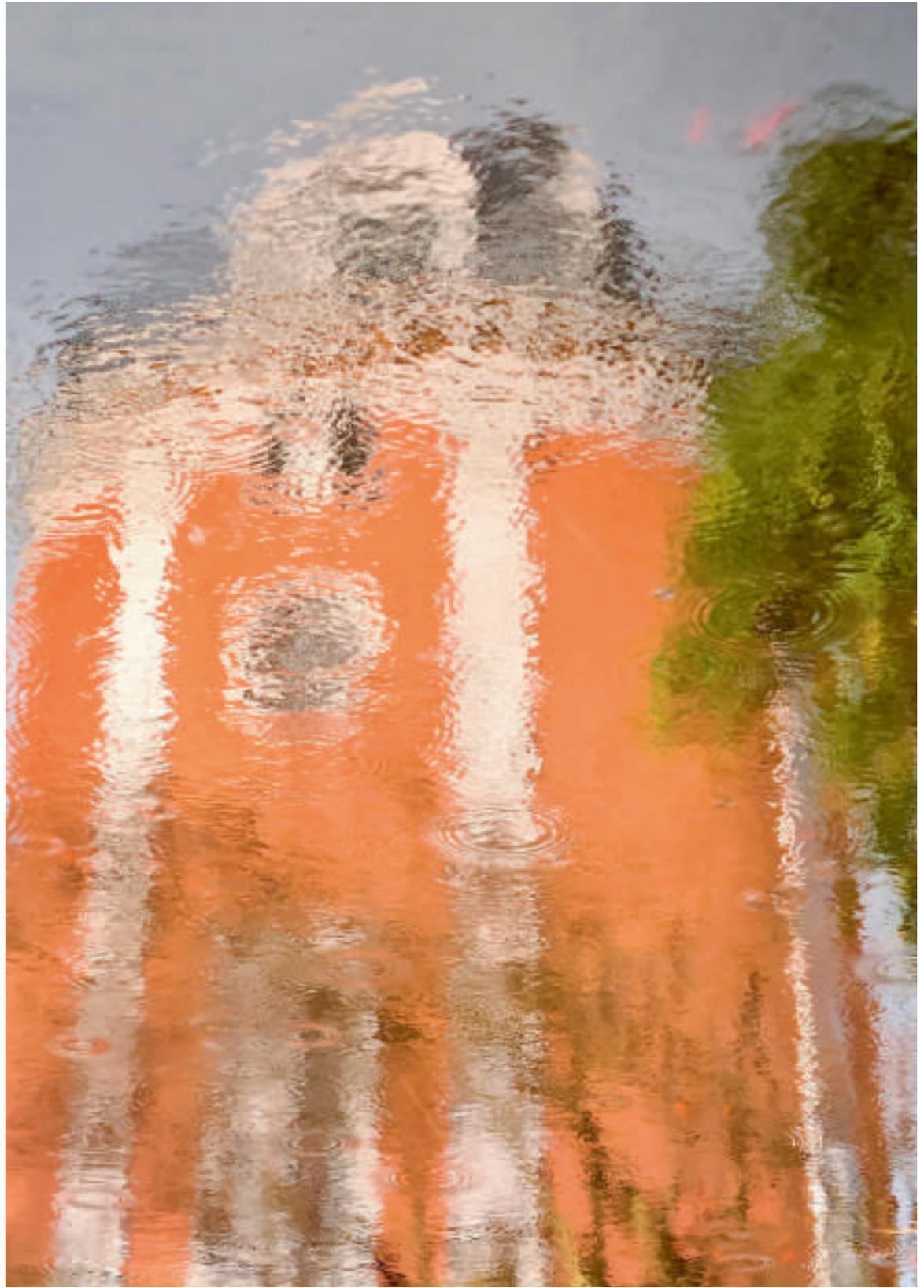


Impressum:

GEW-Stadtverband Solingen
c/o Paradedstr. 21
42107 Wuppertal
Tel. 0202 - 44 02 61
solingen@gew-nrw.de

Solingen Letter Redaktion

Ursula Kurzrock
u.kurzrock@t-online.de



Herzlichen Glückwunsch

Besondere Geburtstage von Juli bis Dezember 2023

Unsere Jüngste

25 Jahre

Vivian Jorewitz

30 Jahre

Rowena Kichler
Kelly Symanski
Luisa Charlotte Westerheide

40 Jahre

Daniel Badewitz
Carina Döring
Anna Halberkamp
Alexandra Lantin
Stephanie Lindemeyer
Claudia Nollen
Debora Ostermann
Julia Pfafferodt
Saskia Philipps-Pliakos
Susanne Rosenberger
Tatjana Wittmann

50 Jahre

Simone Behn-Schlechtriem
Siamak Farhur
Julia Fisinger
Angeliki Gerontopoulou
Katrin Jensen
Anke Jochmaring
Sven Knupp
Micha Kurosinski
Alexandra Timm
Karin Velinova
Susanne Zagorski

60 Jahre

Christiane Dittmann
Sven Georg
Dr. Ralf Heinen
Thomas Hoffmann
Elke Pfeifer
Yvonne Pitzinna-Dreke
Rainer Rieger
Dr. Beate Roth
Silvia Schäfer
Wolfgang Wölke

70 Jahre

Hedwig Eyermanns
Birgit Gaul
Swantje Gnotke-Kawohl
Manfred Haase
Peter Jungeblod
Günther Maurer
Maria Norrenbrock
Elke Paulsen
Beate Prüßmann
Burkhard Sigges-Urban
Corinna Strübing-Diener

80 Jahre

Heinke Griem
Annemarie Koch

100 Jahre

Wilhelm Döbler

Leitungsteam

Uwe Schledorn

uwe.schledorn@gew-nrw.de

Birgit Dinnessen-Speh

birgit.dinnessen-speh@gew-nrw.de

Monica Mookherjee

monica.mookherjee@gew-nrw.de

Kassierer*in

Susanne Boland

susanne.boland@gew-nrw.de

Felix Josfeld

felix.josfeld@gew-nrw.de

Regionale Ansprechpartner*innen

Knut Koslowski

Ratingen

knut.koslowski@gew-nrw.de

Mohammed Assila

Hilden, Haan, Erkrath, Mettmann

mohammed_Assila@web.de

Monica Mookherjee

Velbert, Heiligenhaus, Wülfrath

monica.mookherjee@gew-nrw.de

Harald Sprave

Langenfeld, Monheim

haraldsprave@t-online.de

Öffentlichkeit, Homepage

Hanne Steffin-Özlük

hanne.steffin@gesamtschulevelbert.de

Ruhegehaltsfragen

Herbert Romund

Kontakt Ruhegehaltsfragen

herbert.romund@gew-nrw.de

Personalrät*innen

Grundschule

Mechthild Hesterkamp

mechthild.hesterkamp@gew-nrw.de

Felix Josfeld

felix.josfeld@gew-nrw.de

Anja Althoff

anja.althoff@gew-nrw.de

Förderschule

Birgit Dinnessen-Speh

birgit.dinnessen-speh@gew-nrw.de

Susanne Boland

susanne.boland@gew-nrw.de

Uwe Schledorn

uwe.schledorn@gew-nrw.de

Hauptschule

Ali Seamari

ali.seamari@gew-nrw.de

Realschule

Rainer Rieger

rainer_rieger@yahoo.de

Gesamtschule

Monica Mookherjee

monica.mookherjee@gew-nrw.de

Gymnasium

Ulrich Jacobs

ulrich.jacobs@gew-nrw.de

Berufskolleg

Antje Schipper

antje.schipper@gew-nrw.de



**Örtlicher Personalrat
Grundschule Wuppertal**

Martina Haesen-Maluck
martina.haesen@gew-nrw.de
Tel. 0202/563 7367

Rainer Kriegel
rainer.kriegel@gew-nrw.de

Anna Oëx
anna.oex@gew-nrw.de
Tel. 0202/7993123

Karen Weber
karen.weber@gew-nrw.de
Tel. 0202/573902

Nina Prins-Stein
nina.prins@gew-nrw.de

Richard Voß
richard.voss@gew-nrw.de
Tel. 0202/2531681

Andrea Oppermann
andrea.oppermann@gew-nrw.de

Yvonne Diestelmann
yvonne.diestelmann@gew-nrw.de
Tel. 0202/7240596

Ümit Yükseskol
uemit.yuekseskol@gew-nrw.de

**Personalrät*innen
der anderen Schulformen**

Hauptschule
Thorsten Klein
thorsten.klein@gew-nrw.de
Tel. 0202/557791

Silke Thielmann
silke.thielmann@gew-nrw.de
Tel. 0202/608214

Förderschule
Ute Halein
ute.halein@gew-nrw.de
Tel. 0173 / 7421611

Realschule
Angelika Glauch
angelika.glauch@gew-nrw.de
Tel. 0157/ 53065576

Gesamtschule
Markus Pörner
markus.poerner@gew-nrw.de
Tel. 0177/9654362

Vanessa Yasmin Scholl
vanessa.yasmin.scholl@gew-nrw.de

Gymnasium
Ulrich Jacobs
ulrich.jacobs@gew-nrw.de
Tel. 0202/9742874

Berufskolleg
Antje Schipper
antje.schipper@gew-nrw.de
Tel. 0201/6153250

**Personalrat wiss. u. künstl.
Beschäftigte Berg. Universität**

Dr. Susanne Achterberg
prwiss@uni-wuppertal.de
Tel. 02333/601044

Leitungsteam

Martina Haesen-Maluck
martina.haesen@gew-nrw.de

Ulrich Jacobs
ulrich.jacobs@gew-nrw.de

Richard Voß
richard.voss@gew-nrw.de

Kassierer

Thorsten Klein
thorsten.klein@gew-nrw.de

Team Rechtsschutz

Helga Krüger
helga.krueger@gew-nrw.de

Ulrich Jacobs
ulrich.jacobs@gew-nrw.de

Markus Pörner
markus.poerner@gew-nrw.de

Tarifbeschäftigte

Rainer Kriegel
rainer.kriegel@gew-nrw.de

Gewerkschaftl. Kommunikation

Helga Krüger
helga.krueger@gew-nrw.de

Junge GEW

Till Sörensen
t-soerensen@gmx.de

Team Senior*innen

Inge Hanten
inge.hanten@googlemail.com

Birgit Wernecke
Wernecke_Birgit@gmx.de

Dr. Egbert Fröse
ebert-froese@web.de

Christian Neumann
cujneumann@web.de

Verbindung zum DGB

Dr. Dirk Krüger
krueger.wtal@t-online.de

Fachgruppe Grundschule

Yvonne Diestelmann
yvonne.diestelmann@gew-nrw.de

Rainer Kriegel
rainer.kriegel@gew-nrw.de

Anna Oëx
anna.oex@gew-nrw.de

Fachgruppe sonderpäd. Berufe

Ute Westerfeld-Schmidt
ute.westerfeld-schmidt@gew-nrw.de

Frauke Bigge
frauke.bigge@gew-nrw.de

Johannes Winter
joh_winter@web.de

Fachgruppe Hauptschule

Thorsten Klein
thorsten.klein@gew-nrw.de

Fachgruppe Gesamtschule

Vanessa Yasmin Scholl
vanessa.yasmin.scholl@gew-nrw.de

Markus Pörner
markus.poerner@gew-nrw.de

Fachgruppe Gymnasium

Ulrich Jacobs
ulrich.jacobs@gew-nrw.de

Fachgruppe Dozent*innen

Dr. Susanne Achterberg
prwiss@uni-wuppertal.de

Kontakt Studierende

Solvey Hlynsdóttir
hib-wuppertal@gew-nrw.de

